

Jahresbericht RTS 2022

Präsident Christian Knuchel

Ein arbeitsreiches Jahr, geprägt vom 100-Jahr-Jubiläum unseres Verbandes mit der 100. Nationalen Taubenausstellung in Interlaken und der Umsetzung der neuen Tierschutzvorschriften beim Ausstellen (Käfiggrössen, Abdeckungen) sowie der Einführung von direkt an die einzelnen Mitglieder verrechneten Jahresbeiträgen prägten das vergangene Jahr massgeblich. TEXT: CHRISTIAN KNUCHEL

Zu meiner grossen Freude startete Anfang des Jahres ein neuer Scholaren-Kurs mit sechs Teilnehmern – fünf Männern und einer Frau –, davon drei aus der deutschsprachigen Schweiz und drei aus der Romandie. Unter der fachkundigen Leitung von Ulrich Braun und allen Mitgliedern der Fachtechnischen Kommission werden sie bis 2025 zu neuen Taubenpreisrichtern ausgebildet.

Vielfältige Aktivitäten

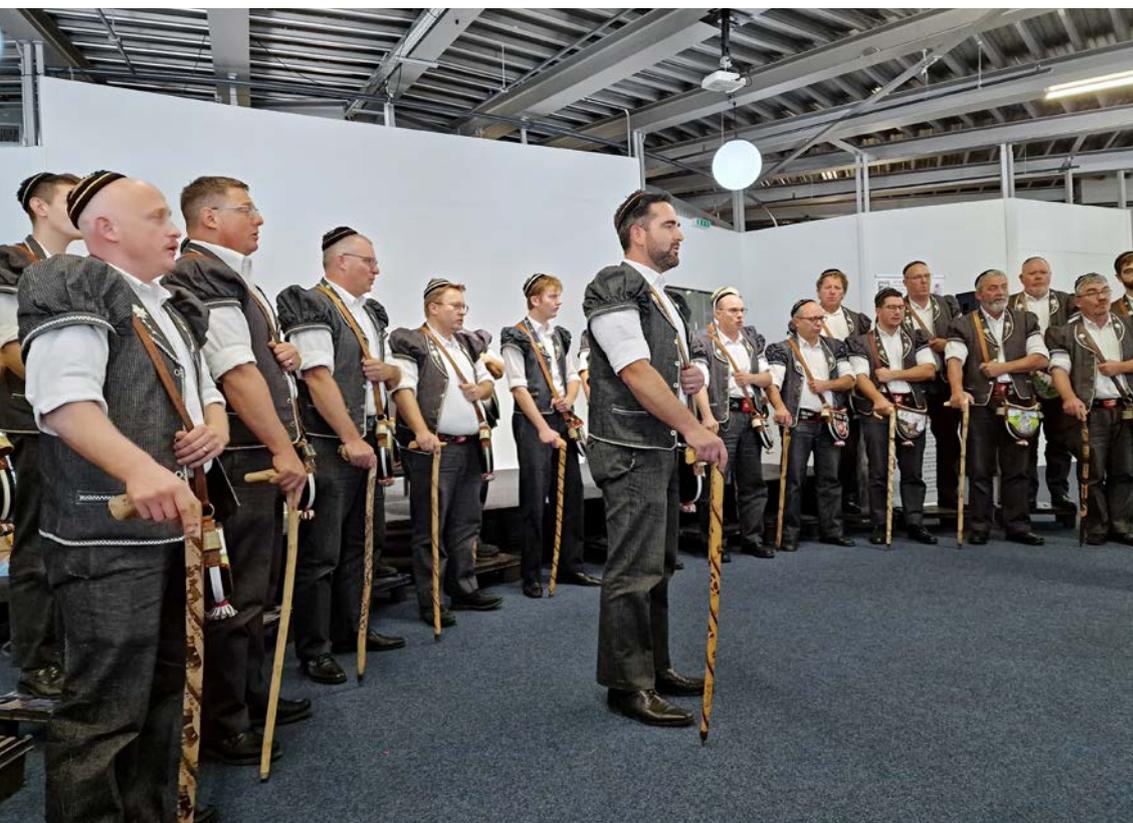
Am Klubpräsidententreffen in Scheuren zeigte sich, dass alle zusammen in etwa vor den gleichen Herausforderungen stehen. Alle haben mit schwindenden Mitgliederzahlen zu kämpfen und oft fehlen Leute in den Vorständen, sodass an eine geregelte Nachfolge nicht gedacht werden kann. Auch bereitet allen die neue EU-Verordnung 688 Kopfzerbrechen. Diese Verordnung erschwert es massiv, in Zukunft noch Schauen im Ausland zu beschicken. Erste Erfahrungen haben wir in Interlaken damit machen dürfen.

Unsere Aktivitäten starteten im Jahr 2022 in Aegerten. Als ein gelungener Anlass kann sicher der Erlebnistag und die POK von Aegerten bezeichnet werden. Nicht ganz 100 Teilnehmer fanden den Weg ins Berner Seeland. An der Präsidenten- und Obmänner-Konferenz POK am Morgen konnten viele wichtige Informationen weitergegeben werden, und noch einige wichtige Themen (Mitgliederbeitrag, Jahresbeitrag Brieftaubenverband, Impfpflicht, Antrag an Kleintiere Schweiz bezüglich Auszahlung des Ertrages aus dem «Tierwelt»-Verkauf) der kommenden DV wurden vorberaten. Nach einem feinen Mittagessen wurden wir noch von einem Clown unterhalten und Christian Wingeier gab uns in seinem Vortrag allerlei Informationen über Flugtauben. Dazu konnten wir uns alle von den maleischen Künsten von Benedikt Stammler aus Deutschland überzeugen. An der Delegiertenversammlung in Delémont im Juni wurden alle Geschäfte zügig behandelt. Die Delegierten stimmten dem

Kauf der neuen Ausstellungsboxen und dem dazugehörigen Material zu, das aufgrund der neuen Tierschutzvorschriften angeschafft werden musste. Die Jahresbeiträge wurden auf Fr. 30.– festgelegt und werden nun direkt jedem Mitglied in Rechnung gestellt. Der Brieftauben-Verband zahlt Fr. 500.– pauschal als Mitgliederbeitrag für seine Mitglieder. Im Gegenzug erhalten sie aber keine Unterstützungsbeiträge mehr von Rassetauben Schweiz.

Mitgliederbeiträge

Die Erhebung von direkt verrechneten Mitgliederbeiträgen hat zu einem erwarteten Mitgliederrückgang geführt. Bedauerlicherweise haben etliche Mitglieder (rund 50%!) die Zahlungsaufforderung ignoriert und ihren Beitrag nicht überwiesen. Erstaunlich war ebenfalls die Anzahl Mitglieder, welche sich gemeldet haben, um Informationen zu diesen «neuen» Beiträgen zu erhalten. Mitglieder, die sich nicht erklären konnten, dass sie überhaupt zur Kasse ge-



Die Freiburger Jodler umrahmten die Eröffnungsfeier der 100. Nationalen in Interlaken. Les yodleurs fribourgeois ont encadré la cérémonie d'ouverture de la 100^e Nationale à Interlaken.



Souverän führte Präsident Christian Knuchel durch das Verbandsjahr. Le président Christian Knuchel a mené l'exercice annuel de main de maître.

beten werden, was bis anhin nicht üblich war. Unklar war für sie auch, dass eine Delegiertenversammlung über Beiträge beschliessen kann, zu welcher sie nicht persönlich eingeladen wurden. Es störte sie auch, dass vorgängig keine Informationen betreffend der Einführung von Mitgliederbeiträgen stattgefunden hat. Dabei verwunderte es, dass sie gleichzeitig nicht wussten, dass die Protokolle im offiziellen Publikationsorgan von Rassetauben und Kleintiere Schweiz (Kleintiere Magazin) veröffentlicht und auf dem Internet aufgeschaltet werden. Da stellt sich mir schon die Frage, wie interessiert diese Leute überhaupt an unserem schönen Hobby, der Taubenzucht, sind?

100 Jahre Rassetauben Schweiz als Höhepunkt

100 Jahre Rassetauben Schweiz, 100. Nationale Taubenausstellung in Interlaken vom 26.–27. November im Mysterypark von Interlaken. Hier wurden 3500 Tauben den interessierten Besuchern gezeigt. Mit zwei angeschlossenen Europaschauen für Schweizertauben und Italienischen Mövchen sowie der Nationalen Brieftauben-Ausstellung war der Rahmen für eine würdige Jubiläumsschau gegeben. Was wir da erleben durften, war einzigartig. Toporganisiert durch das OK unter der Leitung von Urs Freiburghaus konnten wir ein wundervolles Wochenende unter Gleichgesinnten geniessen. Wie schon im Voraus vermutet, stellte uns die EU-Verordnung 688 vor sehr grosse logistische Probleme. So musste eine Einlieferungskontrolle aller Tauben durchgeführt, von jedem Züchter das Impfzeugnis eingesammelt und das Datum kontrolliert werden. Bei allen unseren Zuchtfreunden aus dem Ausland wollte das

Veterinäramt zudem alle Papiere sehen und wir mussten jeden durch einen separaten Raum in die Ausstellung führen. Die neuen Vorschriften, wie die Ausstellungsboxen eingerichtet werden müssen, verlangte von allen viel. Ein Holzklötzchen als Sitzgelegenheit und seitlich sowie an der Front mussten Rückzugsblenden angebracht werden. Alleine dieses zusätzliche Material hatte ein Volumen von 10 Europaletten. Der Festabend am Samstag suchte seinesgleichen. Im wunderschönen Kursaal von Interlaken wurde bis in den Morgen gefeiert. An diese Ausstellung werden sich sicher alle noch lange erinnern. Allen, die zu dieser wun-

derschönen Schau beigetragen haben, nochmals herzlichen Dank!

Ein kleiner Wermutstropfen bleibt aber bestehen: Im Nachgang zu dieser Ausstellung grassierte die Jungtaubenkrankheit in vielen Zuchten im ganzen Land und etliche Tauben sind daran gestorben. In Zukunft soll es für alle Tauben, die an einer Ausstellung teilnehmen, ein Impfbobligatorium mit dem neuen Impfstoff Colovac PR geben. Dieser Kombi-Impfstoff wirkt gegen Paramyxovirus- und Rotaviren. Letztere sind es, die für die Jungtaubenkrankheit verantwortlich sind.

Ich möchte es nicht unterlassen, meinen Kollegen im Vorstand für ihre wertvolle Arbeit zu danken. Es war nicht immer einfach, an unseren Vorstandssitzungen. Doch wir konnten zum Wohl unseres schönen Hobbys immer eine gangbare Lösung finden. Dies, obwohl uns manchmal die Technik doch schon sehr stark forderte, wenn wir unsere Sitzung per Zoom abgehalten hatten. Hier einen speziellen Dank an Monica Henry für die jeweilige Organisation.

Nicht zu vergessen sind alle, die beim Zuefliegenendienst mitgearbeitet haben – herzlichen Dank. Mit eurer Mithilfe konnten über 500 Rassetauben, Brieftauben und Hochflugtauben wieder ihren Besitzern übergeben werden. Ebenso ist es mir ein grosses Anliegen, mich bei der Fachtechnischen Kommission und allen Preisrichtern zu bedanken. Ohne ihre wertvolle Arbeit gäbe es keine Taubenausstellungen. Halten, züchten und ausstellen, das ist es doch, was unser schönes Hobby ausmacht. Allen alles Gute im Schlag, viele schöne Jungtiere und vor allem viel Gesundheit im Jahr 2023.

*Christian Knuchel
Präsident Rassetauben Schweiz*



Der bekannte Maler, Benedikt Stämmler, aus Deutschland war während der POK mit seinen Arbeiten immer dicht umlagert. Le célèbre peintre, Benedikt Stämmler, d'Allemagne, était toujours très entouré avec ses œuvres pendant la POK.